



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Institut für Politische Wissenschaft

**Masterstudiengang Politikwissenschaft
Modulhandbuch**

zur Master-Prüfungsordnung vom 14. Januar 2010,
zuletzt geändert am 28.09.2016

Studiengang Master of Arts Politikwissenschaft
Konsekutiver Vollzeitstudiengang, Regelstudienzeit 4 Semester, 120 LP

Stand: 28.09.2016

Institut für Politische Wissenschaft

Bergheimer Straße 58
69115 Heidelberg

<http://www.uni-heidelberg.de/politikwissenschaften/>

Inhaltsverzeichnis

I. Qualifikationsziele und Überblick über den Studiengang	4
II. Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ÜK-Veranstaltungen	7
P1: Forschungspraktikum.....	8
WP2: Staatstätigkeitsforschung/Policy-Forschung	10
WP3: Vergleichende Analyse politischer Systeme	12
WP4: Vergleichende Konfliktanalyse und internationale Ordnungspolitik	14
WP5: Moderne Politische Theorie/Institutionentheorie	16
WP 6: Perspektiven und Positionen der Politikwissenschaft	18
P7: Mastermodul	20
ÜK1: Wissenschaftliches Schreiben und Präsentation von Forschungsergebnissen	22

I. Qualifikationsziele und Übersicht über den Studiengang

1. Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als ein für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

2. Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Politikwissenschaft

Der konsekutive Masterstudiengang Politikwissenschaft richtet sich an Studieninteressierte, die nach dem Abschluss eines mindestens dreijährigen Bachelors eine weiterführende Ausbildung im Fach Politikwissenschaft in einem forschungsstarken Umfeld anstreben. Er bereitet sowohl für die fachwissenschaftliche Weiterqualifikation im Rahmen der Promotion als auch auf außerakademische Berufstätigkeiten vor.

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventen des Masterstudiengangs können mit politikwissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Methoden sicher umgehen und besitzen eine vertiefte Kenntnis in mehreren Teilbereichen des Faches. Sie sind in der Lage, politikwissenschaftliche Forschungsansätze aus unterschiedlichen Teilbereichen kritisch zu reflektieren und eigene Ansätze unter dem Einsatz adäquater Methoden zu entwickeln. Sie können Beiträge für unterschiedliche wissenschaftliche Kontexte verfassen, präsentieren und sich im Forschungsdiskurs behaupten. Der Masterstudiengang qualifiziert damit auch für eine anschließende Promotion.

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Politikwissenschaft sind mit anderen wissenschaftlichen Kontexten vertraut und besitzen die Fähigkeit zum überfachlichen Transfer, zum interdisziplinären Dialog und zur transdisziplinären Zusammenarbeit. Sie sind lese-, sprach- und kommunikationsfähig über Sprach-, Medien- und Fächergrenzen hinweg.

Die Absolventinnen und Absolventen können selbstgesteuert lernen, eigene und fremde Aussagen kritisch reflektieren und neue Erkenntnisse in die bestehenden Wissenszusammenhänge einordnen. Sie vermögen auf der Basis einer sicheren Kenntnis der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens unter Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden für sie neue wissenschaftliche Fragestellungen in begrenzter Zeit eigenständig zu

bearbeiten und zu beantworten und im akademischen wie im außerakademischen Bereich zu vermitteln. Die Absolventen besitzen darüber hinaus durch die eigenständige wissenschaftliche Arbeit fortentwickelte Analyse- und Problemlösungsfähigkeiten.

Den Absolventen offenstehende Berufsfelder:

Absolventen des Studiengangs besitzen sowohl strukturiertes in die Tiefe der Teilbereiche gehendes inhaltliches Fachwissen als auch entwickelte analytische und organisatorische Fähigkeiten. Der forschungsorientierte Master qualifiziert damit insbesondere für Tätigkeiten in der Forschung und Lehre an Hochschulen und Forschungsinstituten und in der Politischen Bildung sowie in politiknahen Bereichen wie der wissenschaftlichen Beratung bei Parteien und Parlamenten, in der öffentlichen Verwaltung und in inter- und supranationalen Organisationen sowie Verbänden und Nichtregierungsorganisationen.

Neben politikwissenschaftlichen Berufen im engeren Sinn eröffnen sich den Absolventen aber auch Berufsfelder, in denen Generalisten gesucht werden. Typische Tätigkeitsfelder liegen daher auch in Medien und Verlagen sowie in Unternehmen unterschiedlicher Branchen, etwa im Bereich PR/Öffentlichkeitsarbeit.

Übersicht über den Studiengang

Der viersemestrige konsekutive Masterstudiengang Politikwissenschaft richtet sich an Absolventen eines mindestens dreijährigen fachbezogenen Bachelorstudiengangs, die eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung im Fach Politikwissenschaft anstreben. Der forschungsorientierte Master bietet den Studierenden Möglichkeiten zur eigenen Schwerpunktsetzung und bindet die Studierenden aktiv in die laufende Forschungspraxis und Forschungsdebatten ein. Mit dem Abschluss des Studiengangs wird der Titel eines „Master of Arts“ verliehen.

Insgesamt umfasst das Curriculum des Masterstudiengangs Politikwissenschaft einen Leistungsumfang von 120 Leistungspunkten (LP/ECTS-Credits). Dabei sind 60 LP in politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen, 30 LP durch das Anfertigen einer Masterarbeit sowie 6 LP in einer mündlichen Prüfung und dem Masterkolloquium zu erbringen. Hinzu kommen 4 LP zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken und die Module eines Begleitfachs oder eines affinen Fachs im Umfang von 20 LP.

Politikwissenschaft ist auch als Begleitfach eines anderen Masterstudiengangs im Umfang von 20 LP studierbar.

Der Studiengang kann im Sommersemester und im Wintersemester begonnen werden; bei Studienbeginn im Sommersemester beginnt das Studium des Begleitfachs in der Regel im 2. Fachsemester.

Gliederung und Studieninhalte

Das Masterstudium ist in Module gegliedert, die sich meist aus zwei Veranstaltungen und den zugehörigen Prüfungen zusammensetzen und jeweils 12 LP erbringen.

Tab. 1: Vereinfachter Studienplan

1. FS	ÜK Wissenschaftliches Arbeiten (4 LP)	Forschungspraktikum (12 LP)	4 Wahlpflichtmodule freier Wahl (insgesamt 48 LP)	Gewähltes Begleitfach (20 LP)
2. FS				
3. FS	Masterprüfung (4 LP)			
4. FS	Masterkolloquium (2 LP)		Masterarbeit (30 LP)	

Im Masterstudiengang werden folgende Wahlpflichtmodule angeboten:

- Staatstätigkeitsforschung/Policy-Forschung
- Konfliktanalyse und vergleichende Außenpolitik in internationalen Organisationen
- Vergleichende Analyse politischer Systeme
- Moderne Politische Theorie/Institutionentheorie
- Perspektiven und Positionen der Politikwissenschaft.

Das Modul Perspektiven und Positionen bietet Einblicke in und Antworten auf vergleichsweise eng gesteckte aktuelle Forschungsfragestellungen auf fortgeschrittenem Niveau. In diesem Modul werden auch internationale Gastdozenten eingebunden.

Insgesamt sind vier Wahlpflichtmodule zu erbringen. Dabei kann jedes Modul zweimal absolviert werden, wenn unterschiedliche Lehrveranstaltungen besucht werden, wodurch eine individuelle forschungsorientierte Spezialisierung möglich wird. Wenn das Forschungspraktikum, zwei Wahlpflichtmodule und die Masterarbeit und damit 60 LP im gleichen WP-Bereich absolviert worden sind, kann dieser Bereich als Studienschwerpunkt im Zeugnis ausgewiesen werden.

In der Regel sind in jedem inhaltlichen Modul folgende Leistungen zu erbringen:

- Ein Referat oder eine vergleichbare mündliche Prüfungsleistung in jedem der beiden Seminare bzw. eine vergleichbare Prüfungsleistung in der Vorlesung (entspricht 2 LP)
- Eine längere wissenschaftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) in einem der Seminare (entspricht 6 LP)
- Eine kürzere schriftliche Ausarbeitung (etwa 8 Seiten) im anderen Seminar bzw. der Vorlesung (entspricht 2 LP)

II. Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ÜK-Veranstaltungen

P1: Forschungspraktikum

Modultitel	Forschungspraktikum
Modulnummer	P1
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%)
Modultyp	Pflichtmodul
Anzahl der LP	12
Lehrformen	Seminar, Forschungspraktikum
Form des Leistungserwerbs	Zwei schriftliche Prüfungsleistungen
Modulnote	Seminar (schriftliche Prüfungsleistung) 50%, Forschungspraktikum (Forschungsbericht) 50%
Angebotsturnus	Jährlich (Seminar zum Wintersemester)
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Keine
Anmeldeformalitäten	Elektronische Semesteranmeldung (Seminar); individuelle Bewerbung über das Seminar (Forschungspraktikum)
Maximale Teilnehmeranzahl	Seminar: 35
Sonstige Bemerkungen	Das Seminar des Moduls sollte im ersten Fachsemester, bei Studienbeginn im Sommersemester im zweiten Fachsemester absolviert werden

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

In diesem Modul wird ein Seminar zu den Grundlagen der Wissenschaftstheorie, des empirischen Forschungsdesigns sowie zu ausgewählten empirischen Methoden angeboten. Insbesondere werden die Themen Kausalität, Fallauswahl (Selektionsbias), Operationalisierung, Konzeptualisierung, quasiexperimentelles Design und Inferenzstatistik unterrichtet. Anhand von Fallstudien werden die Vor- und Nachteile ausgewählter Methoden diskutiert. Der zweite Teil des Moduls ist die Teilnahme an einem Forschungspraktikum, im Rahmen dessen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, die Umsetzung eines Forschungsdesign in der Praxis kennenzulernen.

Lernziele:

Mit Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage empirische Forschungsartikel kritisch zu diskutieren. Zudem können sie ein geeignetes Forschungsdesign für die Beantwortung eigener Forschungsfragen entwickeln. Somit erwerben die Studierenden die forschungslogischen Kompetenzen für das erfolgreiche Verfassen einer Masterarbeit. Zudem

haben sie die Fallstricke bei der Umsetzung des Designs für größere Forschungsprojekte exemplarisch kennengelernt.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Michael Haus

michael.haus@ipw.uni-heidelberg.de

WP2: Staatstätigkeitsforschung/Policy-Forschung

Modultitel	Staatstätigkeitsforschung/Policy-Forschung	
Modulnummer	WP2	
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%, MA Begleitfach)	
Modultyp	Wahlpflichtmodul	
Anzahl der LP	MA 100%: 12; MA Begleitfach: 12 oder 8	
Lehrformen	Zwei Seminare oder Vorlesung und Seminar	
Form des Leistungserwerbs	Hausarbeit, schriftliche Ausarbeitung und zwei mündliche Prüfungsleistungen	
Modulnote	Schriftlich 67%, mündlich 33% (im MA-Begleitfach bei 8 LP schriftlich 50%, mündlich 50%)	
Angebotsturnus	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	Ein oder zwei Semester	
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Keine	
Anmeldeformalitäten	Elektronische Semesteranmeldung	
Maximale Teilnehmeranzahl	Vorlesung: /	Seminar: 35
Sonstige Bemerkungen	/	

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

In dem Modul werden grundsätzlich zwei Arten von Veranstaltungen angeboten: In der ersten Art von Veranstaltung werden ausgewählte theoretische Ansätze zur Erklärung von staatlicher Politik vertieft behandelt und vergleichend oder in Form von Fallstudien zu komplexen Policy-Making-Prozessen empirisch angewendet, z.B. Seminare zum Multiple-Streams- oder zum Advocacy-Koalitionen-Ansatz, zur Parteiendifferenzhypothese oder zu Globalisierung und nationalstaatlichen Anpassungsreaktionen. In der zweiten Art von Veranstaltung werden einzelne Politikfelder oder das Staatstätigkeitsprofil eines Landes/einer Regierung detailliert mit Hilfe qualitativer und quantitativer Methoden und auf der Basis unterschiedlicher theoretischer Ansätze beleuchtet; Beispiele wären Seminare zu Staatsfinanzen im internationalen Vergleich, zum Wandel staatlicher Intervention oder zur Frage nach neuen Mustern der Politikgestaltung in der Sozialpolitik, aber auch zum Policyprofil deutscher Bundesregierungen. In beiden Seminarformen wird der jeweils aktuelle Forschungsstand vermittelt und Studierende sollen kleinere eigene Forschungsarbeiten ausarbeiten und präsentieren.

Lernziele:

Mit Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, theoretische Ansätze der vergleichenden Policyanalyse kritisch zu beurteilen und empirisch für die Ausarbeitung eigener Untersuchungen anzuwenden, theoriegeleitete Prozessanalysen vorzunehmen und selbst politikfeldanalytische Untersuchungen in theoretischer und methodischer Hinsicht zu konzipieren, durchzuführen, in mündlicher Form vor Publikum zu präsentieren und in schriftlicher Form auszuarbeiten.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Reimut Zohlnhöfer
reimut.zohlnhoefer@ipw.uni-heidelberg.de

WP3: Vergleichende Analyse politischer Systeme

Modultitel	Vergleichende Analyse politischer Systeme
Modulnummer	WP3
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%, MA Begleitfach)
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Anzahl der LP	MA 100%: 12; MA Begleitfach: 12 oder 8
Lehrformen	Zwei Seminare oder Vorlesung und Seminar
Form des Leistungserwerbs	Hausarbeit, schriftliche Ausarbeitung und zwei mündliche Prüfungsleistungen
Modulnote	Schriftlich 67%, mündlich 33% (im MA-Begleitfach bei 8 LP schriftlich 50%, mündlich 50%)
Angebotsturnus	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein oder zwei Semester
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Keine
Anmeldeformalitäten	Elektronische Semesteranmeldung
Maximale Teilnehmeranzahl	Vorlesung: / Seminar: 35
Sonstige Bemerkungen	/

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

In dem Modul werden aufbauend auf den Inhalten des Bachelor-Studiums die theoretischen und methodischen Grundlagen der vergleichenden Analyse politischer Systeme erweitert und die Fähigkeit zur Anwendung dieses Instrumentariums vertieft. Grundsätzlich werden zwei Arten von Veranstaltungen angeboten: in der ersten Art von Veranstaltung liegt der Schwerpunkt auf der vertiefenden Behandlung ausgewählter theoretischer Ansätze und ihrer Anwendung vorrangig in makro-quantitativ vergleichenden Analysen einer größeren Fallzahl. In der zweiten Art von Veranstaltung werden einzelne Forschungsfragen und Untersuchungsgegenstände auf der Basis unterschiedlicher theoretischer Ansätze im Rahmen von Fallstudien und der vergleichenden Analyse kleiner Fallzahlen vorwiegend mit Hilfe qualitativer Methoden beleuchtet. Gegenstand der Auseinandersetzung können beispielsweise der Vergleich von politischen Institutionenarrangements auf nationaler, sub-nationaler oder lokaler Ebene, Politikprozesse, Akteure oder Politikergebnisse in westlichen und außerwestlichen politischen Systemen, die international vergleichende Demokratie- und Autokratie-Forschung, die Erforschung zeitgenössischer Demokratisierungsprozesse sowie die politischen Systeme in der Europäischen Union sein. In beiden Seminarformen wird der jeweils aktuelle Forschungsstand vermittelt und Studierende sollen kleinere eigene Forschungsarbeiten ausarbeiten und präsentieren.

Lernziele:

Mit Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, theoretische Ansätze und unterschiedliche Methoden der vergleichenden Analyse politischer Systeme kritisch zu beurteilen und empirisch für die Ausarbeitung eigener Untersuchungen anzuwenden. Absolventen des Moduls werden in die Lage versetzt, Forschungsvorhaben aus dem Bereich der vergleichenden Analyse politischer Systeme eigenständig in theoretischer und methodischer Hinsicht zu konzipieren, durchzuführen, in mündlicher Form vor Publikum zu präsentieren und in schriftlicher Form auszuarbeiten. Das Modul bereitet daher auch auf die Masterarbeit in diesem Teilgebiet vor.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Aurel Croissant
aurel.croissant@ipw.uni-heidelberg.de

WP4: Vergleichende Konfliktanalyse und internationale Ordnungspolitik

Modultitel	Vergleichende Konfliktanalyse und internationale Ordnungspolitik
Modulnummer	WP4
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%, MA Begleitfach)
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Anzahl der LP	MA 100%: 12; MA Begleitfach: 12 oder 8
Lehrformen	Zwei Seminare oder Vorlesung und Seminar
Form des Leistungserwerbs	Hausarbeit, schriftliche Ausarbeitung und zwei mündliche Prüfungsleistungen
Modulnote	Schriftlich 67%, mündlich 33% (im MA-Begleitfach bei 8 LP schriftlich 50%, mündlich 50%)
Angebotsturnus	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein oder zwei Semester
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Sichere Kenntnisse in den Internationalen Beziehungen
Anmeldeformalitäten	Elektronische Semesteranmeldung
Maximale Teilnehmeranzahl	Vorlesung: / Seminar: 35
Sonstige Bemerkungen	/

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Im diesem Modul werden auf der Grundlage des Bachelor-Studienganges vertiefende Kenntnisse über zwischenstaatliche und innerstaatliche Konflikte sowie die Chancen zur Konfliktregelung und Verrechtlichung in und durch internationale Organisationen vermittelt.

Im Mittelpunkt der Seminare stehen neuere theoretische Ansätze der Konfliktanalyse aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven sowie theoriegeleitete Untersuchungen zur Rolle und Wirkung internationaler Organisationen bei der Konfliktregelung. Gegenstand der Veranstaltungen werden dabei einerseits spezifische Fragestellungen sein, die das Spannungsfeld zwischen Mitgliedstaaten und den Stäben internationaler Organisationen auf regionaler/globaler Ebene und in einer Vielzahl von Politikfeldern analysieren. Andererseits werden spezifische Konflikttypen, Konfliktregelungsmodi sowie die Politiken internationaler Organisationen und ihrer Mitgliedstaaten über das gesamte Spektrum des politischen und militärischen Gewaltaustrags analysiert.

Lernziele:

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden vertiefte, systematische und detaillierte Kenntnisse der qualitativen und quantitativen Konfliktanalyse. Sie kennen Politikprozesse in internationalen Organisationen sowie zwischen diesen und ihren Mitgliedstaaten. Absolventen des Moduls sind in der Lage, internationale Konflikte theoretisch angeleitet empirisch zu untersuchen und die Möglichkeiten und Grenzen der Konfliktregelung durch internationale Organisationen auch unter politisch-praktischen Gesichtspunkten zu erfassen.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Sebastian Harnisch
sebastian.harnisch@ipw.uni-heidelberg.de

WP5: Moderne Politische Theorie/Institutionentheorie

Modultitel	Moderne Politische Theorie/Institutionentheorie
Modulnummer	WP5
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%, MA Begleitfach)
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Anzahl der LP	MA 100%: 12; MA Begleitfach: 12 oder 8
Lehrformen	Zwei Seminare oder Vorlesung und Seminar
Form des Leistungserwerbs	Hausarbeit, schriftliche Ausarbeitung und zwei mündliche Prüfungsleistungen
Modulnote	Schriftlich 67%, mündlich 33% (im MA-Begleitfach bei 8 LP schriftlich 50%, mündlich 50%)
Angebotsturnus	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein oder zwei Semester
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Keine
Anmeldeformalitäten	Elektronische Semesteranmeldung
Maximale Teilnehmeranzahl	Vorlesung: / Seminar: 35
Sonstige Bemerkungen	/

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Gegenstand des Moduls „Moderne Politische Theorie“ sind vor allem moderne Demokratie-, Gerechtigkeits-, Institutionen- und Machttheorien. Insbesondere sollen vertiefende Einblicke zum zeitgenössischen Theoriediskurs vermittelt werden, etwa zu Liberalismus und Kommunitarismus, zur Kritischen Theorie, zur Feministischen Theorie und zum Poststrukturalismus. Über institutionentheoretische und interpretative Ansätze soll ein Brückenschlag zur empirischen politikwissenschaftlichen Forschung erfolgen.

Lernziele:

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden vertiefende Kenntnisse über den aktuellen Stand moderner politischer Theorien erworben, wobei der Schwerpunkt auf normativen, institutionalistischen und interpretativen Konzepten liegt. Modulabsolventen sollen in vertiefenden Bereichen den aktuellen Diskussionsstand in der Politischen Theorie einschätzen können. Sie sind in der Lage, eigene Fragestellungen mit Hilfe von Angeboten aus der zeitgenössischen Politischen Theorie zu erschließen, zu reflektieren und in eigene Argumentationsgänge zu übersetzen. Sie verfügen über gute hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit theoretischen Texten. Sie sind dazu befähigt, das Verhältnis normativer und

empirischer Theorien einzuschätzen und die begrifflichen Voraussetzungen und normativen Implikationen empirischer Forschung kritisch zu reflektieren.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Michael Haus

michael.haus@ipw.uni-heidelberg.de

WP6: Perspektiven und Positionen der Politikwissenschaft

Modultitel	Perspektiven und Positionen der Politikwissenschaft
Modulnummer	WP6
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%, MA Begleitfach)
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Anzahl der LP	MA 100%: 12; MA Begleitfach: 12 oder 8
Lehrformen	Zwei Seminare oder Vorlesung und Seminar
Form des Leistungserwerbs	Hausarbeit, schriftliche Ausarbeitung und zwei mündliche Prüfungsleistungen
Modulnote	Schriftlich 67%, mündlich 33% (im MA-Begleitfach bei 8 LP schriftlich 50%, mündlich 50%)
Angebotsturnus	Jährlich
Dauer des Moduls	Ein oder zwei Semester
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Nützliche Vorkenntnisse: Methoden empirischer Politikforschung
Anmeldeformalitäten	Elektronische Semesteranmeldung
Maximale Teilnehmeranzahl	Vorlesung: / Seminar: 35
Sonstige Bemerkungen	/

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Das Modul vermittelt vertiefende Einblicke in und Antworten auf ausgewählte Fragestellungen zu empirischen und theorieorientierten Dimensionen von politikwissenschaftlichen Analysen über politische Institutionen, Prozesse und Entscheidungsinhalte. Geleitet werden die Seminare des Moduls teils von Dozenten des IPW, teils von externen Experten aus Wissenschaft und Praxis.

Lernziele:

Mit dem Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden in den gewählten Themenbereichen Kenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau empirisch-analytischer und/oder normativ-analytischer Analysen. Absolventen des Moduls sind in der Lage, Fragestellungen dieser Bereiche aus dem Blickwinkel einzelner wissenschaftlicher Ansätze bzw. aus der Perspektive konkurrierender wissenschaftlicher Positionen mit Hilfe von genauer Beschreibung, theorieorientierter Erklärung und gegebenenfalls normativ-analytisch begründeter Bewertung zu beantworten.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Jale Tosun
jale.tosun@ipw.uni-heidelberg.de

P7: Mastermodul (mündliche Abschlussprüfung, Masterarbeit und Masterkolloquium)

Modultitel	Mastermodul
Modulnummer	P7
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%)
Modultyp	Pflichtmodul
Anzahl der LP	36
Lehrformen	Kolloquium
Form des Leistungserwerbs	Mündliche Prüfung (45 Minuten); schriftliche Abschlussarbeit; Präsentation
Modulnote	Mündliche Prüfung 4/36 LP; Abschlussarbeit 30/36 LP; Präsentation im Kolloquium unbenotet 2/36 LP
Angebotsturnus	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester/zwei Semester
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Zur Anmeldung der Prüfungen und der Teilnahme am Kolloquium ist der in der Prüfungsordnung definierte Leistungspunktstand Voraussetzung
Anmeldeformalitäten	Prüfungsanmeldung: Anmeldung über das Prüfungsamt; Kolloquium: Anmeldung über den Betreuer der Masterarbeit
Maximale Teilnehmeranzahl	Kolloquium: 35
Sonstige Bemerkungen	/

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Auf der Basis des in den ÜK-Veranstaltungen, im Forschungsseminar und den Wahlpflichtmodulen erarbeiteten fachlichen Kenntnisprofils verfassen die Studierenden mit der Masterarbeit innerhalb von 4 Monaten eine längere wissenschaftliche Abschlussarbeit von etwa 20.000 Wörtern und stellen diese im Kolloquium zur Diskussion. Sie stellen vertiefte Fachkenntnisse in zwei unterschiedlichen Themenbereichen im Rahmen einer mündlichen Prüfung unter Beweis.

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine größere wissenschaftliche Fragestellung selbständig zu entwickeln und zu beantworten. Sie können sich Wissen in unterschiedlichen Themenfeldern in begrenzter Zeit erschließen und wissenschaftsadaquat darstellen. Sie sind darin geübt, fremde Beiträge zu diskutieren, sich mit wissenschaftlicher Kritik auseinanderzusetzen und die eigenen Ergebnisse im wissenschaftlichen Diskurs zu verteidigen.

Modulverantwortliche:

Prüfungsberechtigte

ÜK1: Wissenschaftliches Schreiben und Präsentation von Forschungsergebnissen

Modultitel	Wissenschaftliches Schreiben und Präsentation von Forschungsergebnissen
Modulnummer	ÜK1
Studiengang	MA Politikwissenschaft (MA 100%)
Modultyp	Übergreifende Kompetenzen
Anzahl der LP	4
Lehrformen	Zwei Seminare
Form des Leistungserwerbs	Kleinere schriftliche Ausarbeitungen/ mündliche Beiträge
Modulnote	Unbenotet
Angebotsturnus	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Teilnahmevoraussetzungen/ nützliche Vorkenntnisse	Keine
Anmeldeformalitäten	Elektronische Semesteranmeldung
Maximale Teilnehmeranzahl	35
Sonstige Bemerkungen	Die Veranstaltungen sollten im ersten und zweiten Fachsemester absolviert werden

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Das erste Seminar des Moduls wissenschaftliches Schreiben und Präsentation von Forschungsergebnissen macht die Studierenden mit unterschiedlichen Arten wissenschaftlicher Texte und ihren spezifischen Anforderungen sowie mit Publikationsstrategien vertraut. In diesem Seminar wird zugleich vertiefend das Verfassen unterschiedlicher wissenschaftlicher Arbeiten eingeübt.

Im zweiten Seminar des Moduls werden unterschiedliche Anforderungen bei der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse in verschiedenen Kontexten behandelt und die Präsentation auf der Basis bereits existierender Arbeiten der Teilnehmer eingeübt.

Lernziele:

Mit dem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die unterschiedlichen formalen Anforderungen verschiedener Publikationsformen und sind in der Lage, adäquate eigene wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen. Sie können eigene Publikationen platzieren und die Ergebnisse eigener wissenschaftlicher Forschung zielgruppengerecht präsentieren und im wissenschaftlichen Diskurs verteidigen.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Reimut Zohlnhöfer
reimut.zohlhoefer@ipw.uni-heidelberg.de